

volkshilfe.

10 JAHRE

Betreutes Wohnen Knittelfeld

KINDERBETREUUNG

Nanoversity teilt Know-How

NEUER VORSITZ

Im Bezirksverein Murau

TEIL DES LEBENS

Präsidentin Barbara Gross im Pflege-Interview

MAGAZIN FÜR MENSCHEN STEIERMARK 1/2018



**frei und
unabhängig
unterwegs**



**Ihr Partner für
behindertengerechten
Fahrzeugumbau**

LOPIC GmbH
Mitterstraße 132
8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610

www.lopic.at

Anzeige

ENNSTAL

Bauen. Wohnen. Vertrauen.

ENW

Bauen. Wohnen. Vertrauen.



**Bauen.
Wohnen.
Vertrauen.**

Ein Unternehmen der **wohnbaugruppe.at**

Anzeige

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Die Pensionsversicherungsanstalt ist der größte österreichische Sozialversicherungsträger. Bei einem Budgetvolumen von 35,8 Milliarden Euro betreut die Anstalt rund 3,3 Mio. Versicherte und zahlt über 1,9 Mio. Pensionen sowie Pflegegeld an mehr als 338.000 Bezugsberechtigte aus.

Die wohl wichtigste Dienstleistung der Pensionsversicherungsanstalt ist die pünktliche Auszahlung der Leistungen. Persönliche Beratungen zu Fragen der Pensionsversicherung werden in den Kundenzentren der 9 PV Landesstellen angeboten. Zusätzlich finden in 86 Orten des gesamten Bundesgebietes regelmäßig Sprechtage statt.



Ein weiterer wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der Pensionsversicherungsanstalt liegt in der Durchführung von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation und der Gesundheitsvorsorge, welche sowohl für aktive Versicherte als auch für Pensionistinnen und Pensionisten geleistet werden.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, betreibt die Pensionsversicherungsanstalt 15 Sonderkrankenanstalten, 2 Zentren für ambulante Rehabilitation sowie ein Kurhaus-Ambulatorium. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Verträge mit Rehabilitationseinrichtungen im In- und Ausland.

IHR PARTNER FÜR SOZIALE SICHERHEIT IN GEGENWART UND ZUKUNFT

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1, Telefon: 05 03 03
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at, www.pensionsversicherung.at

Für persönliche Vorsprachen stehen wir in der Landesstelle Wien Montag und Dienstag von 7.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 7.00 bis 19.30 Uhr und Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr zur Verfügung.

In den anderen Landesstellen bieten wir Montag bis Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr die Möglichkeit, Auskünfte in Angelegenheiten der Pensionsversicherung einzuholen.

Entgeltliche Einschaltung

Anzeige

KLEINER BEITRAG – GROSSE WIRKUNG

Als Volkshilfe Mitglied schenken Sie uns seit einigen Jahren Ihr Vertrauen. Dass wir Ihren Mitgliedsbeitrag von 22 Euro sinnvoll nutzen und viel damit bewegen, wollen wir Ihnen hier kurz aufzeigen:

In der Steiermark sind rund 850 Ehrenamtliche in 18 Bezirksvereinen und bei den Besuchsdiensten in diversen Seniorenzentren tätig. Sie leisten dabei unentgeltlich 58.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Die Bandbreite der unentgeltlich erbrachten Tätigkeiten reicht vom Pflegebettenverleih bis zu Seniorencafés, von Turnnachmittagen, über das gemeinsame Singen mit den PflegeheimbewohnerInnen bis zu Bastelnachmittagen und vieles mehr. Zusätzlich verbrachten 2017 170 MindestpensionistInnen durch Ihre Unterstützung eine Woche Urlaub in der Steiermark.

21 Mütter und 40 Kinder haben wir mit Ihrer Hilfe 1 Woche lang aus ihrem Alltag geholt und ihnen eine Auszeit in einem steirischen Jugendgästehaus geschenkt. 702 Familien erhielten € 141.766,65 als Soforthilfe in Notlagen, um ihr tägliches Überleben zu sichern.



© kanizaj
Franz Ferner
Geschäftsführer
Volkshilfe Steiermark

Barbara Gross
Präsidentin
Volkshilfe

Brigitte Schafarik
Geschäftsführerin
Volkshilfe

In der Steiermark sind 32.000 Kinder und Jugendliche von Armut betroffen, vielen davon helfen wir ebenfalls mit Hilfe Ihrer Unterstützung.

Sie sehen, es gibt viele gute Gründe Volkshilfe-Mitglied zu sein!
Bitte unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Volkshilfe in Ihrer Region auch in Zukunft!

Mit Ihren 22 Euro helfen wir auch weiterhin dort, wo Hilfe am notwendigsten ist.

Danke an alle, die den Mitgliedsbeitrag 2018 bereits eingezahlt haben.

*Ihr Franz Ferner, Ihre Barbara Gross,
Ihre Brigitte Schafarik*



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

DR. WALPURGA MAIER-PFENNICH

FA f. Zahn- Mund- und Kieferheilkunde

Allgemeine Zahnheilkunde, Parodontologie, Implantate, Estetik, ...

Kirchdorf 11, 8132 Pernegg/Mur | Tel. 03867/8485 | Privat und alle Kassen



05



18



15



22



17



28

INHALT

- 05** „Teil des Lebens“.
Präsidentin Barbara Gross im Interview.
- 08** Demenz geht uns alle an.
Demenzhilfefonds unterstützt Betroffene.
- 15** 100 Jahre.
Volkshilfe gratuliert zum Geburtstag.
- 17** Ministerin zu Besuch.
Bogner-Strauß in der Kinderdrehscheibe.
- 18** 10 Jahre.
Betreutes Wohnen Knittelfeld.
- 22** Faschingsrummel.
Die Volkshilfe treibt's bunt.
- 28** Hungersnot in Uganda.
Projekt für Versorgung von SchülerInnen.

■ Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz

Telefon: 0316 / 8960

www.stmk.volkshilfe.at

Volkshilfe im Social Web



facebook.com/VolkshilfeSteiermark



twitter.com/vhstmk



youtube.com/VHSTMK

Impressum

HerausgeberIn: Volkshilfe Österreich

1010 Wien, Auerspergstraße 4

Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01

E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Matthias Hütter, Erwin Berger, Erika Bettstein, Melanie Rami, Manuela Palmar, Christina Kunter, Lena Finkel

MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und

Produktion: Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, office@diemedienmacher.co.at, www.diemedienmacher.co.at

Druckerei: Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:

Das Volkshilfe Magazin für Menschen erscheint vier Mal jährlich und dient der Information von Mitgliedern, FunktionärInnen, SpenderInnen und haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen über die Aufgaben, Tätigkeiten und die Projekte der Volkshilfe in Österreich.



„TEIL DES LEBENS“

Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich, über individuelles Risiko, solidarische Hilfe und die Zukunft der Pflege.

Volkshilfe-Magazin: *Ist Pflege aus Ihrer Sicht Privatsache?*

Barbara Gross: Nein, alt sein ist ein Teil des Lebens, alte Menschen sind ein Teil der Gesellschaft. In Würde altern, dazugehören, selbst bestimmen, schmerzfrei sein, die Grenzen der eigenen Scham selbst festlegen, beim Sterben nicht alleine sein. Das alles sind Haltungen und Grundsätze die nicht in diesem Sinne „privat“ sein können. Sie bedürfen öffentlichen Engagements, Thematisierung und vor allem politischer Lösungen.

Menschen die Pflege brauchen und Menschen – vor allem Frauen – die Pflegeleistungen erbringen, haben Rechte und berechnete Ansprüche auf Unterstützung und Solidarität.

Volkshilfe-Magazin: *Welche Rolle sehen Sie hier für die öffentliche Hand?*

Barbara Gross: Wir dürfen unseren Staat nicht aus seiner Verantwortung für Pflege und Betreuung entlassen. Eine öffentliche Debatte um Pflege und Betreuung, die sich ständig nur um die Finanzierungsfrage dreht und keine mittel- bis langfristigen Perspektiven entwickelt, stellt der politischen Gestaltungskraft unseres Landes leider kein gutes Zeugnis aus.

Pflege- und Betreuungsangebote und deren Rahmenbedingungen gehen inzwischen immer wieder auch an den Bedürfnissen der betroffenen Menschen vorbei. Ein großer Teil der Angebote wurde vor rund 15 Jahren professionalisiert, seitdem wurde aber im Wesentlichen – bis auf die Legalisierung der 24-Stunden-Betreuung nicht wirklich etwas weiterentwickelt. Nicht alles bedarf der Veränderung – vieles muss aber im Hinblick auf die politische Zielsetzung „Zuhause vor stationär“ hinterfragt und neu aufgestellt werden.

Dabei helfen uns die immer wieder gehörten Katastrophen-Beschwörungen zu „Überalterung“ in einer nicht so fernen Zukunft nicht weiter. Eine wichtige Voraussetzung, um die Chancen des demografischen Wandels zu erkennen, ist es, ein positives und aktives Bild des Alters zu entwickeln.



Die Volkshilfe – selbst nun schon 70 Jahre jung – weiß aus Erfahrung in der Pflege und Betreuung alter Menschen genau, dass dies nicht zwingend Stillstand und Langsamkeit bedeuten muss. Alter bedeutet auch Erfahrung und vor allem längere Lebenszeit. Das alles ist per se nicht schlecht und unbewältigbar!

Volkshilfe-Magazin: *Ein positiver Zugang zur älteren Gesellschaft klingt gut, aber wird Pflege für die meisten Menschen nicht ohnehin erst zum Thema, wenn sie individuell betroffen sind ...*

Barbara Gross: Natürlich ist das noch bei vielen Menschen so. Die ÖsterreicherInnen beschäftigen sich eben nicht gerne mit dem Lebensabend und damit auch nicht wirklich mit dem Tod. Wir sind da leider noch immer Verdrängungsweltmeister...

Es braucht hier einen Ruck für die vielen „good news“ aus dem Bereich der Pflege und Betreuung. Wir müssen gemeinsam die Erfolgsgeschichten über die tausenden Menschen die dank einer Heimhilfe weiterhin gut zu Hause leben können, über die vielen, die in Pflegeheimen von engagierten und gut ausgebildeten MitarbeiterInnen bestens aufgehoben sind, erzählen. Wir müssen die Informationen über die vielen Möglichkeiten, die Menschen, die Pflege brauchen oder auch erbringen in unserem Land, auch zur Verfügung stellen.

Dabei hat auch die Volkshilfe eine große Mitverantwortung und Aufgabe.

Volkshilfe-Magazin: *Wie sollte unser Pflegesystem verbessert werden?*

Barbara Gross: Ein Großteil unserer Pflegegeld-BezieherInnen könnte – bei gleichen Kosten für die öffentliche Hand – selbstbestimmter leben, wenn das Angebot an Pflege-, Betreuungs- und Versorgungsleistungen deutlich weniger bürokratisch gestaltet und erweitert würde und auch z.B. intelligente Technologien zum Einsatz kämen.

Die bestehenden Trägerorganisationen und AnbieterInnen können diesen Bedarf decken, unter der Voraussetzung, dass sich die Vorgaben und Rahmen-

bedingungen der öffentlichen Hand entsprechend ändern und die erbrachten und vereinbarten Leistungen auch fair abgegolten werden.

Volkshilfe-Magazin: *Welche konkreten Verbesserungen schlagen Sie vor?*

Barbara Gross: In Österreich brauchen wir eine Harmonisierung der Pflege- und Betreuungsleistungen. Es kann nicht sein, dass eine Pflegefachkraft in Wien und Tirol deutlich mehr verdient als eine solche in der Steiermark.

Es darf nicht sein, dass die Heimhilfe in einem Bundesland für die betroffenen Menschen bei gleicher Leis-

tung teurer ist, als in den anderen Bundesländern. Wir brauchen nicht neun verschiedene Pflegeheimgesetze sondern eines - gültig für ganz Österreich und noch vieles mehr an Harmonisierung mit Blick auf Qualität und Leistbarkeit.

Wir brauchen einen Rechtsanspruch auf Pflegekarenz und Pflegezeit für die pflegenden Angehörigen. Es braucht aber auch die Solidarität jener, die nicht für Angehörige sorgen müssen mit jenen die rund um die Uhr für ihre Mitmenschen da sind. Ich kann nur alle bitten, bringen sie sich ein – denn Pflege geht uns letztendlich alle an!

Volkshilfe-Magazin: *Danke für das Interview.*



**GEMEINDE
HOHENTAUERN**
www.hohentauern.at

Anzeige

**FÜR ALLES,
WAS DAS LEBEN
AUF LAGER HAT**

Vielfalt, Beratung & Top-Qualität




www.landforst.at

Anzeige



Wir schaffen Lebensqualität!

www.sgk.at

**Gemeinn. Siedlungsgenossenschaft der
Arbeiter und Angestellten Köflach
in Köflach registrierte Genossenschaft
mit beschränkter Haftung**

Grazer Straße 2
8580 Köflach
Tel.: 03144/ 70 811
Fax: 03144/ 70 811-76

Anzeige



IHR HYGIENESPEZIALIST
PAPIER • CHEMIE • MASCHINEN • ZUBEHÖR
A-8020 Graz, Adalbert Stifter Gasse 48
Tel.: (0316) 8143 00-0 Fax: DW 5
office@reka.at www.reka.at

Seit 1987
REKA
HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.

Anzeige



Menschliche Betreuung schenkt Wärme. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Soziales Engagement, Kunst, Kultur und Bildung machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung der Volkshilfe Österreich widerspiegelt.
www.wst-versicherungsverein.at


WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN


WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP



DEMENZ GEHT UNS ALLE AN!

Wir unterstützen Betroffene mit unserem Demenzhilfe-Fonds.

Demenz ist eine Krankheit, die das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen stark verändert. Anders als ein Herzinfarkt schleicht sich die Demenz nahezu unbemerkt ein. Anfangs treten kleine Fehler auf. Ein Termin wird vergessen, ein Schlüssel geht verloren, ein Zimmer wird betreten und der Grund dafür ist nicht mehr bewusst. Der Beginn der Erkrankung wird von Betroffenen und Angehörigen leicht übersehen, da kleinere Unsicherheiten in der Merkfähigkeit bei jedem Menschen gelegentlich vorkommen.

Finanzielle Unterstützung ...

Der Bedarf an Unterstützung für Betroffene und ihre Angehörigen ist durch die besonderen Herausforderungen, die Demenzerkrankungen mit sich bringen, groß. Finanziell und sozial benachteiligte Menschen können sich die oft notwendige Unterstützung und Beratung aber nicht leisten. Aus diesem Grund hat die Volkshilfe gemeinsam mit einer Stiftung den Fonds Demenzhilfe ins Leben gerufen. Seit März 2012 können Demenzerkrankte und/oder deren Angehörige um eine einmalige finanzielle Unterstützung ansuchen. Mit dieser Unterstützung können beispielsweise Betreuungsstunden oder spezielle Beratungen finanziert werden.

... für Betroffene

In den vergangenen sechs Jahren wurden 950 Ansu-

chen für Einzelfall-Unterstützungen mit einem durchschnittlichen Betrag von rund 331 Euro durch den Fonds Demenzhilfe Österreich gefördert. Sie möchten ebenfalls um Unterstützung aus dem Fonds Demenzhilfe Österreich ansuchen? Gerne klären wir Sie über die Förderrichtlinien auf, nutzen Sie das Antragsformular auf der nächsten Seite!

Dankeschön!

Wir möchten an dieser Stelle der D.A.S. Rechtsschutz AG danken, deren wertvolle Unterstützung die so wichtige Arbeit des Fonds Demenzhilfe Österreich mitermöglicht.



**DAS ORIGINAL
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group

■ Alle Infos

Formular bitte senden an: Volkshilfe Österreich
Auerspergstraße 4, 1010 Wien
Tel: 01 402 62 09, E-Mail: office@volkshilfe.at
www.demenz-hilfe.at/fonds

Ansuchen um Unterstützung

AntragstellerIn*
 Familien- und Vorname* Staatsbürgerschaft*
 Geschlecht* Geb.-Datum* Familienstand*
 PLZ, Ort, Straße, Nummer*
 Telefonnummer* BAN* (zur Auszahlung der Förderung)

Kontaktperson des/der Antragstellenden
 Telefonnummer: E-Mail: Bundesland:
 Verhältnis zum/zur Antragstellenden (bitte ankreuzen und ausfüllen):
 Verwandt:
 Durch eine Organisation:
 Sonstiges:

Einkommen der/des Antragstellenden* (pro Monat):	Haushaltsausgaben* (pro Monat):
(Bitte schlüsseln Sie hier alle Ihre Einkommen und Beihilfen auf, siehe Seite 2)	(Bitte schlüsseln Sie hier alle Ihre Haushaltsausgaben auf, siehe Seite 2)
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
Gesamtbetrag: <input type="text"/>	Gesamtbetrag: <input type="text"/>

Weitere Personen im selben Haushalt*:	Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung*:
(Bitte tragen Sie hier Namen, Verwandtschaftsverhältnis und Einkommen ein, siehe Seite 2)	(Bitte zählen Sie hier die Ausgaben für die Demenzerkrankung auf, siehe Seite 2)
Verwandtschaftsverhältnis: Name: Einkommen:	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
Gesamtbetrag: <input type="text"/>	Gesamtbetrag: <input type="text"/>

Nachweise (bspw. Bestätigungen, Kontoauszüge, Rechnungen) müssen für Einkommen, Beihilfen und Demenzausgaben beigelegt werden, sonst kann der Antrag nicht bearbeitet werden!

Demenzbescheid* (Legen Sie den Demenzbescheid in Kopie bei, sonst kann der Antrag nicht bearbeitet werden!)

Art des Bescheides* (siehe Seite 2): Datum des Bescheides*:

Ich bestätige, dass diese Angaben der Wahrheit entsprechen und ich das Datenschutzgesetz zur Kenntnis genommen habe (siehe S. 2).
 Datum: Unterschrift des/der Antragstellenden*: _____

Bitte heraustrennen!

Ausfüllhilfe:

Mit * bezeichnete Felder sind Pflichtfelder.

Hier finden Sie Beispiele für die Erläuterung des Einkommens und der Beihilfen, sowie der Haushaltsausgaben und der Ausgaben für die Demenzerkrankung:

Beispiele Einkommen der/des Antragstellenden: Einkommen: Gehalt/Lohn, Arbeitslosenunterstützung / Notstandshilfe / Mindestsicherung, Pension, Sonstiges Beihilfen: Pflegegeld, Familienbeihilfe, Unterhalt, Wohnbeihilfe, staatliche Zuschüsse, Sonstiges	Beispiele Haushaltsausgaben: <ul style="list-style-type: none">• Miete• Betriebskosten• Strom• Gas• Unterhaltsleistungen• Kredite/rückzuzahlende Raten
Beispiele Einkommen weiterer Personen im selben Haushalt: Einkommen: Gehalt/Lohn, Arbeitslosenunterstützung / Notstandshilfe / Mindestsicherung, Pension, Sonstiges Beihilfen: Pflegegeld, Familienbeihilfe, Unterhalt, Wohnbeihilfe, staatliche Zuschüsse, Sonstiges	Beispiele Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung: <ul style="list-style-type: none">• Betreuung (Mobiler Dienst, 24 Stunden Betreuung, Tageszentrum, Urlaubspflege/Kurzzeitpflege)• Beratung (Validationskurse, Psychologische Betreuung, Gedächtnistraining)• Pflegehilfsmittel (Einlagen, Inkontinenzprodukte, Körperpflegeprodukte, Pflegebett, Rollstuhl)• Medikamente/Rezeptgebühr• Mobilitätskosten/Fahrtkosten• Essen auf Rädern• Sonstiges

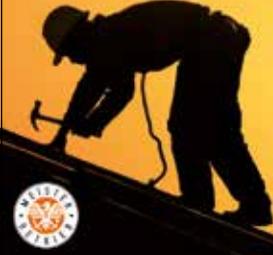
Folgende Nachweise werden als Demenzbescheid akzeptiert (auf dem Nachweis muss ersichtlich sein, dass der/die AntragstellerIn an einer Demenz erkrankt ist):

- Ärztliche Bestätigung
- Anamnese
- Befund

Erklärung nach dem Datenschutzgesetz:

Ich stimme ausdrücklich zu, dass die beim Ausfüllen dieses Formulars freiwillig bekannten personenbezogenen Daten gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes in seiner jeweils gültigen Form durch die Volkshilfe Österreich verarbeitet werden können. Ich bin damit einverstanden, dass einerseits die Daten zur Verarbeitung an die Hans und Blanca Moser Stiftung übermittelt werden können und andererseits, solange gespeichert werden, als die Datenverwendung bzw. -übermittlung unbedingt notwendig ist. Mein Recht auf Richtigstellung oder Löschung der Daten bzw. auf Widerruf dieser Zustimmung kann ich jederzeit formfrei schriftlich einfordern.

PAAR FELDBACH | HARTBERG | WOLFAU
SPENGLEREI-DACHDECKEREI
 www.paar.co.at



AM DACH SIND WIR VOM FACH!

Stelldächer, Flachdächer, Dachsanierungen, Fassadenverkleidungen, Bauspenglerarbeiten, Solaranlagen am Dach.

Kostenlose Beratung unter
03152/2339-0

MUSTER

Anzeige

REISINGER
DBAU BAUMARKT • BAUSTOFFE

DAMENTAG
 jeden 1. Mittwoch im Monat

-20%
 auf einen Artikel Ihrer Wahl!

Gültig auf alle lagernden Baumarktartikel. Ausnahmen: Aktionen, Elektrogeräte, Motorgeräte

WEIZ - PASSAIL - FROHNLEITEN www.reisinger-bauen.at



Anzeige

MAGNA
 Magna Steyr



Eine mehr als 100-jährige Erfahrung im Automobilbau und das umfassende Leistungsspektrum des Unternehmens machen **Magna Steyr** zum weltweit führenden, markenunabhängigen Engineering- und Fertigungspartner für Automobilhersteller.

Unser umfangreiches Leistungsspektrum umfasst die Bereiche:

- **Engineering:**
 Entwicklungsdienstleistungen von Systemen und Modulen bis zum Gesamtfahrzeug
- **Fahrzeug-Auftragsfertigung:**
 Flexible Lösungen von Nischen- bis Volumenfertigung auf Weltklasse-Niveau
- **Tanksysteme:**
 Energiespeicher aus Stahl, Kunststoff und Aluminium

magnasteyr.com

Anzeige

JOBCONNECT
 gibt Dir Schwung für den Start ins Berufsleben

Du bist jung und suchst einen Job? Das ist Deine Chance!

Junge SteirerInnen bis 27 Jahre, die eine abgeschlossene Lehre bzw. eine mittlere oder höhere Ausbildung abgeschlossen haben, erhalten bei **JOBCONNECT** zusätzlichen Schwung für den Sprung ins Berufsleben. **JOBCONNECT** unterstützt auch Jugendliche, die ihr Studium nicht beendet haben.

Nähere Informationen erhältst Du unter
 0316 / 90 61 210 oder auf www.jobconnect.at

JOBCONNECT RELOADED

Mit Unterstützung des Landes Steiermark. www.oolales.steiermark.at

Das Land Steiermark



Anzeige

GKB www.gkb.at



Mit der GKB durch die schöne Weststeiermark!

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Anzeige

Apotheke Graz
 Shopping Nord

Mag. Joachim Vacoarescu
 Wienerstraße 351, 8051 Graz
 im Einkaufszentrum Shopping Nord
 Tel: 0316-670747, Fax DW 20

Öffnungszeiten:
 Mo – Do: 8:00 – 18:30
 Fr: 8:00 – 19:00
 Sa: 8:00 – 17:00

Wir veranstalten regelmäßig Apotheken-Kosmetik-Tage

Anzeige



BILDUNGS- WERKSTATT 2018 - BILDUNG WIRKT

Die neue Bildungswerkstatt der Volkshilfe ist da!

Seit Jänner haben alle MitarbeiterInnen wieder die Möglichkeit sich für Fort- und Weiterbildungen anzumelden.

Wie eifrig die VolkshelferInnen das interne Bildungsangebot in Anspruch nehmen, zeigen die Zahlen aus dem letzten Jahr: Rund 6.000 TeilnehmerInnen in knapp 300 Schulungen. „Wir freuen uns sehr, dass die Bildungswerkstatt bei unseren MitarbeiterInnen so hoch im Kurs steht“, so Genoveva Kocher-Schruf, Leiterin des Bereichs Sozialzentren (Pflege Zuhause & Kinderbetreuung) und Mario Pfundner, Leiter des Bereichs Seniorenzentren (Pflegeheime) einig.

Die Bildungswerkstatt 2018 steht unter dem Motto

„Bildung wirkt“. „Frei nach unserem Markenkern: Benachteiligungen beseitigen – Erfolge ermöglichen“, wollen Kocher-Schruf und Pfundner ihren MitarbeiterInnen ermöglichen, „ihren gesetzlichen Fortbildungsverpflichtungen nachzukommen und durch Vertiefungsangebote Sicherheit und Fachwissen für die tägliche Arbeit zu geben.“

Die vielen Anmeldungen des Vorjahres zeigen, dass MitarbeiterInnen der Volkshilfe Steiermark offen sind Neues kennenzulernen, sich weiterzuentwickeln, neue Kompetenzen zu erwerben, Erfahrungen und Zusatzqualifikationen zu sammeln, die sie in ihrer täglichen Begegnung mit den von uns betreuten Menschen umsetzen können.

WIRTSCHAFTSFRÜHSTÜCK ZUR ERÖFFNUNG

Im Rahmen eines „Wirtschaftsfrühstücks“ lud das Volkshilfe Sozialzentrum Bruck Anfang Jänner zur Eröffnung der neuen Büroräumlichkeiten im Brucker Stadtzentrum.

„Wir freuen uns sehr über das neue Büro in der Innenstadt und darüber, dass wir jetzt auch für unsere stetig wachsende Zahl an KundInnen leichter erreichbar sind,“ so die langjährige Leiterin des Volkshilfe Sozialzentrums Gaby Stieninger.

„Die Volkshilfe Bruck/Kapfenberg beschäftigt derzeit rund 160 MitarbeiterInnen und vier Zivildienstler, betreut 400 KundInnen mit mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten und rund 300 Kinder in verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen. Dazu kommen weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel Betreutes Wohnen oder Essen Zuhause.“

Das zentral gelegene und großzügigere Büro sorgt nicht nur für eine bessere Sichtbarkeit, sondern stellt auch sicher, dass alle Serviceleistungen weiterhin in



gewohntem Umfang und in gewohnter Qualität angeboten werden können.

Zur Eröffnungsfeier stellte sich eine beachtliche Zahl namhafter GratulantInnen ein: Neben Vize-Bgm. Susanne Kaltenecker, Citymanager Alfred Pech, LAbg. Stefan Hofer und vielen Besuchern aus der lokalen Wirtschaft und Politik konnte Organisator Siegfried Nerath auch Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, sowie die beiden Volkshilfe GeschäftsführerInnen Franz Ferner und Brigitte Schafarik begrüßen.

„Eine Volkshilfe ist immer in deiner Nähe“ – dieser Leitspruch wird nun in Bruck an der Mur noch lebendiger.



VOLKSHILFE ÜBERNIMMT PFLEGEHEIM IN KNITTELFELD

Nach erfolgreichem Zubau und einer umfangreichen Sanierung bekommt das „Landespflegezentrum Knittelfeld“, das derzeit im Eigentum des Landes Steiermark ist und von der KAGES betrieben wird, ab 2021 mit der Volkshilfe Steiermark einen neuen Betreiber.

Eine lange Zeit der Unsicherheit ist damit vorbei und alle Beteiligten, allen voran Gesundheitslandesrat Christoph Drexler, sind froh, eine zukunftsfähige Lösung für die Weiterführung des Pflegeheims präsentieren zu können.

Bevor die Volkshilfe die Betriebsführerschaft übernimmt, muss allerdings einiges in die langfristige Sicherung des Standortes investiert werden. Da ein Teil der Einrichtung baubehördlich bereits gesperrt wurde

und die Bettenanzahl damit auf die Hälfte reduziert werden musste, war klar, dass eine Weiterführung des Betriebs eine höhere Investitionssumme erfordert.

Mit der Siedlungsgenossenschaft Ennstal wurde ein Partner ins Boot geholt, der diese Investition auch leisten kann: Der derzeit gesperrte Teil des Trakts wird abgerissen, ein neues Haus errichtet und der derzeit als Heim genutzte Altbau trakt nach Fertigstellung des Neubaus generalsaniert. Die Investitionskosten für diese Maßnahmen werden zwischen acht und neun Millionen Euro betragen. Der Baubeginn erfolgt im Sommer 2019.

Im Vollausbau, der ab 2022 geplant ist, sollen 90 Menschen im Pflegeheim Knittelfeld ein neues Zuhause unter der Führung der Volkshilfe finden.



GENERATIONSBRÜCKE 2.0

„Nachdem unser Projekt „Generationsbrücke“ im letzten Jahr so toll begonnen hat, haben wir heuer im November wieder ein Treffen bei uns im Betreuten Wohnen Hönigsberg organisiert“, erzählt Wohnbetreuerin Andrea Peuker.

„Gestartet haben wir letztes Jahr ja mit den Erstklässlern der Volksschule Hönigsberg, mittlerweile gehen die Kinder schon in die zweite Klasse und damit die SeniorInnen erfahren konnten, wie gut die Kinder mittlerweile schon lesen können, haben wir auch diesmal ein „Lesefest“ veranstaltet und im Anschluss ans Lesen eine gemeinsame Jause.

Es war auch diesmal wieder eine nette Begegnung und sicher nicht die letzte gemeinsame Aktivität!“, freut sich Peuker über den Erfolg der Generationsbrücke.



REGE TEILNAHME AM ÖSTERREICHISCHEN VORLESETAG

Mit dem Ziel ein wirkungsvolles Zeichen für das Lesen literarischer Texte und Bücher zu setzen, initiierte das „echo medienhaus“ den ersten „Österreichischen Vorlesetag“.

Ob im Kindergarten, im Museum, im Café, in der Schule oder im Pflegeheim – die Einladung, am 15. März 2018 Lesungen zu organisieren bzw. selbst anderen vorzulesen, wurde gerne angenommen und mehr als 1000 Anmeldungen machten die gemeinsame Leseaktion bereits in ihrem ersten Jahr zu einem großen Erfolg.

Ganz im Zeichen des gemeinsamen (Vor-)Lesens standen an diesem Tag auch die Seniorenzentren der Volkshilfe Steiermark. Hier einige Eindrücke!

„Seniorenbetreuerin Christine Sumer und die ehemalige Hauptschullehrerin Heidi Palier haben bei uns aus dem Vorlesebuch „Gemeinsam sind wir weniger allein“, das als Anregung für das Leseevent vom echomedia Buchverlag versandt wurde, vorgelesen. Unsere BewohnerInnen haben sich sehr darüber gefreut und gerne teilgenommen“, berichtet Gabriela Gschwandl, Haus- und Pflegedienstleiterin im **Seniorenzentrum St. Peter Freienstein**.



Seniorenzentrum St. Peter Freienstein

„Uns hat an diesem Tag die 4. Klasse der Volksschule Altaussee besucht. Die Schüler waren in kleinen Gruppen aufgeteilt und haben an verschiedenen Standorten im Haus unsere Bewohner mit ihren Geschichten unterhalten“, erzählt Gabi Grill, Hausleiterin im **Seniorenzentrum Bad Aussee**.



Seniorenzentrum Bad Aussee

Im **Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf** wurde das Buch „Es war einmal...“ von Johann Scheucher vorgelesen, in dem die Geschichte der heute über 90jährigen Martha Ranftl erzählt wird, die 1943 aus der Ukraine kommend, in Dirnbach – in der Nähe von Bairisch Kölldorf – eine neue Heimat gefunden hat.



Seniorenzentrum Bairisch Kölldorf

Gespannte ZuhörerInnen auch im **Seniorenzentrum Eisenerz**, wo nicht nur gelesen, sondern zwischen den einzelnen Erzählungen auch musiziert und das Tanzbein geschwungen wurde. „Es war ein Nachmittag, der unsere BewohnerInnen in die Welt der Träume und Erinnerungen entführte und noch lange zu Gesprächen über frühere eigene Erlebnisse anregte“, erzählt Hausleiterin Claudia Neuwirth



Seniorenzentrum Eisenerz

100 JAHRE – WIR GRATULIEREN!

Elfrieda Rösch aus Graz, die älteste Kundin der Volkshilfe 24 Stunden Betreuung feierte Ende März ihren 100. Geburtstag.

Erinnerungen an die Volksküche

„Frau Rösch ist nicht nur unsere Kundin, sondern hat – wie sie uns erzählt hat – eine besondere Beziehung zur Volkshilfe. Ihre Tante „Pipsi“ (Josefine Fleck) hat in der Volksküche am Schloßbergplatz ausgekocht. Dort, wo heute unsere Geschäftsstelle untergebracht ist, hat die Volkshilfe Steiermark nach ihrer Gründung 1947 den „Mittagstisch für jedermann“ angeboten. Die Grazer Bevölkerung konnte hier sehr günstig Mittag essen, zu Spitzenzeiten haben die Mitarbeiterinnen bis zu 900 Mahlzeiten pro Tag ausgekocht. Bezahlt hat man dafür zwischen 4,60 und 8,00 Schilling! Um das eine oder andere „Süße“ zu ergattern, waren auch Frau Röschs Töchter als Kinder gerne in der Volksküche zu Gast“, erzählt Barbara Gross, die es genoss mit der Jubilarin über die Anfänge der Volkshilfe zu plaudern.

Rund um die Uhr gut betreut

„Wir haben mit Frau Rösch natürlich auch über ihre 24 Stunden Betreuung gesprochen und sind sehr



froh, dass sie mit unserer Betreuung zufrieden ist“, meint Gross. „Frau Röschs Töchter leben ja heute in München und in Schweden, haben aber trotz der Entfernung ständigen Kontakt zur Mutter. Sie wissen sie durch unser Betreuungsangebot in besten Händen“, ergänzt Doris Kiefer, DGKP in der 24 Stunden Betreuung der Volkshilfe.




Wohnen mit MEHRWERT in St. Johann i. d. Haide

- ✓ gefördertes Wohnen in ruhiger Lage
- ✓ NEU: Volksschule, Kindergarten u. Kinderkrippe
- ✓ Autobahnauffahrt A2 in der Gemeinde
- ✓ angrenzend an die Bezirkshauptstadt Hartberg
- ✓ Highspeed-Internet

Info im Gemeindeamt unter 03332/62882

Anzeige






Walfahrtskirche Maria Straßengel



Freilichtmuseum Stöbing



Natur Nah Bad Weisermühle



Zisterzienserstift Ron

www.gratwein-strassengel.gv.at

Anzeige




Die Marktgemeinde Wildon wünscht einen schönen Urlaub!

Hauptplatz 55, 8410 Wildon | Tel.: +43 3182 32 27
E-Mail: gde@wildon.gv.at | www.wildon.gv.at

Anzeige

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Marktgemeinde Strass in Steiermark, 8472 Strass in Steiermark • Gemeinde Gutenberg-Stenzengreith, 8160 Gutenberg-Stenzengreith • Marktgemeinde Lieboch, 8501 Lieboch • Marktgemeinde Großklein, 8452 Großklein • Gemeinde Landl, 8931 Landl • Marktgemeinde Niklasdorf, 8712 Niklasdorf • JHG GastroExpress GmbH, 8020 Graz • Gemeinde Pernegg an der Mur, 8132 Pernegg • Marktgemeinde Vordernberg, 8794 Vordernberg • Marktgemeinde Straden, 8345 Straden • Marktgemeinde Feldkirchen bei Graz, 8073 Feldkirchen bei Graz • Marktgemeinde Lannach, 8502 Lannach

GENERALVERSAMMLUNG IM BEZIRKSVEREIN GRAZ



Im Rahmen der **Generalversammlung des Bezirksvereins Graz** wurde Edeltraud Meißlitzner erneut zur Vorsitzenden gewählt. Die Präsidentin der Volkshilfe Barbara Gross stellte dem neuen Team rund um Meißlitzner im Rahmen eines Vortrages die vielfältigen Aufgaben und Möglichkeiten des Volkshilfe Ehrenamtes vor und bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement in der großen Volkshilfe Familie.

Für 2018 ist eine Teilnahme am Projekt „Kraft tanken – Urlaub für Alleinerziehende“ geplant. Eine weitere Neuerung: Der Bezirksverein Graz wird ab sofort nicht nur dienstags von 9:00-11:00, sondern auch Donnerstags von 14:00-16:00 für finanzielle Unterstützungsansuchen in den Vereinsräumlichkeiten vor Ort sein.

BEZIRKSVEREIN VOLKSHILFE MURAU STELLT SICH NEU AUF

Nach 8 Jahren als Vorsitzende des Volkshilfe Bezirksvereins Murau legte Eva Kurz im Rahmen der Generalversammlung Anfang März ihr Amt zurück. Als Nachfolger wurde Karl Tritscher gewählt, der bereits seit Jahren im Bezirksverein aktiv ist.

Sowohl Volkshilfe Steiermark Geschäftsführer Franz Ferner, der Leiter des Verbandssekretariats Armin Haas sowie viele WegbegleiterInnen aus den umliegenden Volkshilfe Bezirksvereinen fanden sich zur Generalversammlung in Murau ein und nutzten die Gelegenheit, sich bei Eva Kurz für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement als Vorsitzende zu bedanken. Ihr wurde auch auf Antrag der Volkshilfepräsidentin Barbara Gross der „Ich und du sind wir“-Ehrenamtspreis der Volkshilfe verliehen. Gross konnte an der Sitzung nicht teilnehmen, sprach aber an Kurz eine Einladung zur „Nacht gegen Armut“ in



das Wiener Rathaus aus, die auch gerne angenommen wurde.

„Herzlich Willkommen“ hieß es an diesem Tag für den „frischgewählten“ Vorsitzenden Karl Tritscher, der sich auf spannende Aufgaben und künftige Herausforderungen in seiner neuen Funktion freut.

KINDERDREHSCHEIBE

Familienministerin Bogner-Strauß zu Besuch.



Juliane Bogner-Strauß, Ministerin für Frauen, Familien und Jugend tourt gerade quer durchs Land um sich unter anderem über diverse Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu informieren. Letzten Freitag war sie in der Kinderdrehscheibe zu Gast.

Volkshilfe Präsidentin **Barbara Gross** hieß die Familienministerin in den Räumlichkeiten der Kinderdrehscheibe in der Brandhofgasse herzlich willkommen. **Cordula Schlamadinger**, Leiterin der Einrichtung und **Regina Pretterhofer**, stellvertretende Leiterin, präsentierten ihr umfangreiches Angebot rund um Kinderbildung und -betreuung in der Steiermark.

„Wir sammeln und verwalten die Daten aller steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, Tagesmüttern/-vätern und flexibler Betreuungsangebote um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz zu unterstützen und kompetent zu beraten“, fasst Schlamadinger zusammen. Alle wichtigen Informationen werden auch auf www.kinderdrehscheibe.net publiziert. „Hier gibt es noch weit mehr zu finden: Angebote für stundenweise Betreuung, Ferienangebote, eine „BabysitterInnenbörse“ und interessante Termine unserer KooperationspartnerInnen“, so Pretterhofer.

Dass so eine „Drehscheibe“ für Familien wichtig ist, davon musste Ministerin Bogner-Strauß nicht überzeugt werden. Die dreifache Mutter, die immer berufstätig war, weiß über die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die fünf MitarbeiterInnen beraten persönlich, telefonisch, per Mail oder Messenger, je nachdem wie die Anfrage gestellt wird und wie umfassend die Antworten ausfallen. Die Kinderdrehscheibe ist bei diversen Informationsveranstaltungen in den AMS und Arbei-

terkammer Regionalstellen, in Betrieben bzw. bei frauenspezifischen Projekten und Kursmaßnahmen in den ZAM Regionalstellen auch vor Ort anzutreffen.

Kinderbetreuungsatlas

Im Auftrag der Arbeiterkammer Steiermark erstellt die Kinderdrehscheibe seit 2014 jährlich einen AK Kinderbetreuungsatlas, der die Entwicklungen und Fortschritte im steirischen Kinderbetreuungsangebot in allen steirischen Regionen hinsichtlich Vereinbarkeit Beruf und Familie anschaulich darstellt.

Anliegen

Cordula Schlamadinger: „Die Kinderdrehscheibe ist eine wichtige Einrichtung – vor allem für Frauen, die es nicht so leicht haben: Alleinerzieherinnen, oder Personen, die aufgrund sprachlicher und sozialer Barrieren eine besonders niederschwellige Unterstützung und Begleitung benötigen. Wir versuchen mit dem Angebot zu Chancengleichheit beizutragen. Wir machen uns stark für den Ausbau des Betreuungsangebotes (besonders für die unter Dreijährigen) – und zwar im institutionellen Bereich wie auch bei den Tagesmüttern und –vätern. Deshalb ist eine verlässliche Finanzierung unseres Angebotes durch zuverlässige Förderzusagen wichtig.“

Mehr über die Kinderdrehscheibe

Die Kinderdrehscheibe wurde 1995 als überparteiliche, unabhängige Beratungs- und Informationsstelle rund um den Bereich Kinderbetreuung gegründet und ist als solche für Jungfamilien und vor allem für Frauen in der Steiermark nicht mehr wegzudenken. Gefördert wird die Kinderdrehscheibe vom AMS Steiermark und dem Land Steiermark. Die Volkshilfe ist Rechtsträger.

Nähere Informationen:

www.kinderdrehscheibe.net

10 JAHRE BETREUTES WOHNEN

Eine Erfolgsgeschichte.

Vor 10 Jahren nahm eine besondere Volkshilfe Erfolgsgeschichte ihren Anfang. Das erste Betreute Wohnen in Knittelfeld wurde eröffnet. Mittlerweile gibt es 31 Betreute Wohnen mit rund 300 BewohnerInnen.

Mitte April feierte das Pilotprojekt den ersten runden Geburtstag. Von den 12 BewohnerInnen wohnen 5 seit Anfang an im Haus in der Mozartgasse 11. Und auch die Gratulanten der Eröffnung von 2008 haben sich zum Teil wieder eingestellt: z.B.: Altbürgermeister Siegfried Schafarik, Gemeinderätin Edith Pirker und der Geschäftsführer der Obersteierischen Wohnstättengenossenschaft/OWG, Herbert Katzmann. Alle drei waren wesentlich an der Umsetzung des 1. Betreuten Wohnens in Knittelfeld beteiligt. Auch Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross ließ es sich nicht nehmen allen herzlichst zum Jubiläum zu gratulie-



ren. Weitere Gäste neben den BewohnerInnen: Hubert Ritzinger (Ehrenamt Knittelfeld), Michael Schöndorfer (Leiter Betreutes Wohnen Stmk.) und Karlheinz Benke (Volkshilfe Sozialzentrumleiter Murtal) bzw. Manuela Lax (Assistentin Sozialzentrumsleiter).

PFLEGE-MANAGEMENT-AWARD „CURA 2018“

Mit dem Pflege-Management-Award „cura“ werden alle zwei Jahre Projekte aus der Pflege-Management-Praxis mit hohem Innovationsgrad ausgezeichnet. An der Preisverleihung nahm in diesem Jahr auch ein Projektteam der Volkshilfe Steiermark teil.



„Wir haben heuer unser Projekt „Schlanke bewohnerInnenzentrierte Pflege- und Betreuungsdokumentation“ eingereicht“, erzählt die Leiterin der Fachstelle Pflege und Betreuung der Volkshilfe Steiermark, Judith von Musil. „Im Rahmen dieses Projekts wurde die Pflegedokumentation so umgestellt, dass sie

aussagekräftiger für die einzelnen BewohnerInnen, gleichzeitig aber deutlich schlanker ist. Der/die BewohnerIn rückt damit mehr in den Mittelpunkt der täglichen Arbeit der PflegemitarbeiterInnen. Somit ist unser Ansatz auch für andere Träger interessant und übertragbar“, so Musil.

Das Projektteam „Schlanke bewohnerInnenzentrierte Pflege und Betreuungsdokumentation“ der Volkshilfe Steiermark wurde gemeinsam mit anderen 22 EinreicherInnen nach Wien zur Preisverleihung eingeladen. Bei der Preisverleihung wurde betont, dass alle Projekte mit viel persönlichem Engagement und Ressourceneinsatz umgesetzt wurden.

„Unser Projekt ‚Schlanke bewohnerInnenzentrierte Pflege und Betreuungsdokumentation‘ hat leider nicht gewonnen, aber die eingereichten Projekte waren auf so hohem Niveau, dass der Sieg jedem zu gönnen ist“, so Mario Pfundner, Leiter der Seniorenzentren der Volkshilfe Steiermark.



KINDERSCHUTZZENTRUM

Vortrag zum Thema Suizidprävention.

Zum letzten „Jour-Fixe“-Termin des Kinderschutzzentrums Liezen konnte mit Frau Mag. Christina Dimitra Michou von der Go-On Suizidprävention Steiermark/Regionalstelle Liezen-Ost eine tolle und kompetente Gastrednerin zum Thema Suizid gewonnen werden.

„Wir halten regelmäßig Jour-Fixe-Termine ab, an denen bestimmte Themen aufgegriffen werden. Das Thema Suizid bzw. Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen ist uns sehr wichtig, da leider statistisch die Steiermark - und speziell der Bezirk Liezen - immer noch führend bei Suizidfällen ist“, erzählt die Leiterin des Kinderschutzzentrums Liezen, MMag. Marion Herzmaier.

Im Vortrag ging es neben der Erkennung erster suizidaler Anzeichen auch um konkrete Tipps im Umgang damit. „Im Publikum waren Ärzte, Sozialarbeiter, Pädagogen, Betreuer, Besuchsbegleiter und sonstige Interessierte, die viel persönlichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, so dass die Infos gleich an die richtige Adresse kamen. Veranstaltungsort war diesmal die HAK Liezen, da wir aufgrund der zahlreichen Anmeldungen – es waren an die 60 TeilnehmerInnen - auf eine größere Location ausweichen mussten“, so Herzmaier.

Wer Interesse an Informationen bzw. einer Einladung zum nächsten Jour-Fixe hat, kann sich gerne ans KiSZ Liezen wenden:

per Email an office.kisz.liezen@stmk.volkshilfe.at
oder telefonisch unter 03612/ 21 002.



■ Nähere Informationen

findet man auch auf der Website
www.kinderschutz-zentrum.com

Das Go-On Team hält bei Anfrage gerne kostenlose Vorträge zum Thema Suizidprävention in Gemeinden oder in Schulen:

GO-ON. Regionalteam Liezen

T: 0664/ 88 69 40 86

E: li@suizidpraevention-stmk.at

W: www.suizidpraevention-stmk.at

KINDERBETREUUNG DER BESONDEREN ART

Tagesmuttereinsatz an der Montanuniversität Leoben.



Die Anfrage der Montanuniversität Leoben, eine Kinderbetreuung während der Fachtagung vom 12. – 15. Februar 2018 anzubieten, hat das Volkshilfe Sozialzentrum Leoben unter der Leitung von Andrea Schaller sehr gerne angenommen.

Für vier Tage wurde ein Büro der Montanuniversität Leoben liebevoll zum Kinderzimmer umgestaltet. Eltern hatten damit die Sicherheit, dass sie ihren Nachwuchs während ihrer Teilnahme an der Fachtagung gut aufgehoben wussten. In Anspruch genommen

wurde die Kinderbetreuung auch von Familie Lay aus Deutschland. Sie hatten alle vier Betreuungstage für ihren Sohn Henrik bei der Volkshilfe-Tagesmutter Petra Schiemel „gebucht“. Petra Schiemel stellte ein sehr abwechslungsreiches und lustiges Programm für Henrik zusammen. Neben zwei Teilnahmen an Faschingsumzügen organisierte sie auch einen Besuch auf einem Bauernhof und verbrachte mit Henrik viel Zeit im frisch gefallenen Schnee. „Wir waren mit der flexiblen, liebevollen und sehr persönlich auf Henrik abgestimmten Betreuung sehr zufrieden“, fasst Familie Lay die Betreuung während der Fachtagung zusammen.

„Die Herausforderung, Raum, Zeit und Betreuungsperson perfekt auf die Anforderungen einer Fachtagung abzustimmen, konnten wir gut umsetzen“, freut sich Sozialzentrumsleiterin Andrea Schaller und auch Christiane Pretzenbacher von der Montanuniversität Leoben zeigte sich von der flexiblen Organisation und Umsetzung begeistert.

■ Nähere Informationen

über die Volkshilfe Kinderbetreuung finden Sie auf: www.volkshilfekids.at

volkshilfe.
kids



SMOKE FREE AWARD

Jetzt einreichen.

Kennen Sie jemanden, der sich für ein rauchfreies Leben engagiert? Oder setzen Sie sich selbst dafür ein? VIVID - Fachstelle für Suchtprävention zeichnet erstmals den Einsatz von Menschen für ein rauchfreies Leben aus. Von wichtigen Gesundheitsprojekten über engagierte Gastronomen bis hin zu einfachen Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer persönlichen Geschichte rund ums „Aufhören“: Einreichungen sind ab sofort unter www.smokefreeaward.at möglich.



ZERTIFIKAT FÜR NANOVERSITY

„Schritt für Schritt begleiten, Seite an Seite bilden, Hand in Hand betreuen“ ist der Titel einer von Bildungslandesrätin Ursula Lackner initiierten Veranstaltungsreihe im Kinderbildungs- und Betreuungsbereich.

Am 23. November machte sie zum zweiten Mal in Graz Station. Als eine von zwei sogenannten Konsultationseinrichtungen in Graz, erhielt in diesem Rahmen auch die Volkshilfe Kinderbetreuungseinrichtung TU Graz nanoversity ein Zertifikat für ihr Engagement.

In der ganzen Steiermark fanden in den vergangenen Wochen Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen in Kinderkrippen, Kindergärten und Horten statt. Im Mittelpunkt stehen die Teams, zum einen, weil sie einen wichtigen und wertvollen Beitrag für die Entwicklung der Kinder leisten, zum anderen, weil es wichtig ist, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. „Ich weiß welchen Herausforderungen Sie täglich gegenüberstehen, und es ist mir ein großes Anliegen, dass Sie Ihre Arbeit qualitativ machen können“, bestärkt **Landesrätin Ursula Lackner** die anwesenden Gäste.

Den circa 120 BesucherInnen bot die Pädagogin und Achtsamkeitstrainerin **Mag.ª Michaela Koller-Rieder** mit dem Vortrag „Achtsam durch den Alltag“ einen fachlichen Input zum Thema Achtsamkeit und präsentierte dabei auch Übungen, die sich gut im Alltag mit den Kindern einsetzen lassen.

Wie sich Kinder bereits im Kindergarten selbst mit Wissenschaft und Technik beschäftigen können, stellte im Anschluss die Leiterin der von der Volkshilfe betriebenen TU Graz nanoversity, **Agnes Windhaber, MA** vor: Die Einrichtung besucht unter anderem mit den Kindern immer wieder Institute der Technischen Universität – so kommen die Kinder bereits sehr früh mit Technik und Wissenschaft in Berührung. Im

einrichtungseigenen „Labor“ und „Architekturbüro“ können Kinder bauen, gestalten und entdecken. Besonders wichtig ist dem Team der nanoversity der geschlechtersensible Ansatz in ihrer Arbeit mit Kindern.

Mit zwei Fortbildungsveranstaltungen im November 2017 und Mai 2018 zu eben diesen Schwerpunkten zählt die „nanoversity“ auch zu den sogenannten „Konsultationseinrichtungen“ und gibt damit KollegInnen anderer steirischer Einrichtungen die Möglichkeit, sich über Praxiserfahrungen zur Umsetzung bestimmter Themen des Bildungsrahmenplans auszutauschen bzw. die Ansätze der eigenen Einrichtung hierzu vorzustellen. Erörtert werden z.B. Fragen zur pädagogischen Planung, zur Raumgestaltung, zum Materialangebot usw.

Für dieses Engagement und die Bereitschaft, eigenes Know-How zur Verfügung zu stellen, bedankte sich LR Ursula Lackner mit einem Zertifikat ganz herzlich bei den Einrichtungsleiterinnen und ihren Teams.



FASCHINGSRUMMEL LANDAUF, LANDAB

Der Fasching treibt's bunt in den Volkshilfe Einrichtungen im ganzen Land!

Theateraufführungen, Lieder, Tanzmusik, tolle Verkleidungen, verrückte BesucherInnen und jede Menge Krapfen sorgten auch heuer für ein buntes und abwechslungsreiches Programm in der berühmt-berüchtigten „fünften Jahreszeit“!



Für beste musikalische Unterhaltung in den **Betreuten Wohnen Kapfenberg** sorgte am Faschingsdienstag „DJ Joe“. In lustiger Runde wurde bis in den späten Nachmittag gefeiert. Auch Sozialzentrumsleiterin Gaby Stieninger beehrte die Party als ihre Majestät, die Froschkönigin!



Im Volkshilfe **Seniorenzentrum Deutschlandsberg** lautete das Faschingsmotto heuer „Kleiderschürzen-Party“! Alte „Haute-Couture“ GustostückerInnen wurden aus der „Mottenkiste“ hervorgekramt und stolz präsentiert. Man (Frau) stellte sehr schnell fest, dass man die Freiheit in einer „Kleiderschürze“ gerne beibehalten würde. „Wir diskutieren bereits eine Änderung der Dienstkleidung“, meint Hausleiterin Hildegard Ehmman-Krois lachend.

„SCHIFF AHOI – LEINEN LOS“ hieß es im **Seniorenzentrum Fohnsdorf**, wo Prinzessin „Birgit von Laevolac“ und Prinz „Christian von Dulcolax“ zum großen Fest auf den Schloßberg einluden. Bei selbstgemach-



ten Bauernkrapfen, Pommes, Fischnuggets und dem ein oder anderen Schluck Sekt wurde ordentlich gefeiert.



Im **Seniorenzentrum Liezen** gaben sich traditionsgemäß die Trommelweiber ein Stelldichein und sorgten für ausgelassene Faschingsstimmung. „Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass wir auch die Kinder vom Kinderhaus Liezen eingeladen haben“, erzählt die Kapitänin des „Traumschiffes Volkshilfe“ Iris Strohmeier (Hausleiterin). Für gute Stimmung sorgte „DJ Günther“ und der „Alpenzauberer Thomas“ führte das Faschingsvolk in die Welt der Magie.



Die Musiker der Gruppe Trompetenexpress sorg-

ten für viel Stimmung im **Seniorenzentrum Graz-Wetzelsdorf** und mit über 130 frischen Krapfen und zweierlei Punsch war der Nachmittag kulinarisch gut versorgt.

Es wurde Sirtaki getanzt, eine Polonaise zog sich durch die Speiseräume – und die Verkleidungen waren eine Augenweide. „Es ist schön zu sehen, dass sich unsere Bewohner so liebevoll und detailverliebt für das Faschingsfest herrichten! Die vielen lachenden Gesichter motivieren auch alle unsere Mitarbeiter ausgelassen mitzufeiern. Man ist in einem sehr vertrauten Rahmen und es hat den Charakter einer großen lustigen Familienfeier. Das ist einfach schön!“, erzählt Hausleiterin Angela Koch begeistert.



„Es ist schon zu einer Tradition geworden, dass am Faschingsdienstag Vormittag die Volksschule und die Neue Mittelschule Neudau bei uns vorbeikommen. Bunt kostümiert haben die Kinder einige lustige Lieder unter anderem auch den steirischen Brauch gesungen“, erzählt Tatjana Steiner, Hausleiterin im **Seniorenzentrum Neudau**.



Auch das **Seniorenzentrum St. Peter Freienstein** gab sich dem närrischen Treiben zum Faschingsausklang gerne hin: Am Samstag besuchten einige BewohnerInnen gemeinsam den Faschingsumzug im Ort und am Rosenmontag versammelte man sich zur traditionellen Rosenmontagsparty im Aufenthaltsraum des Hauses. „Wie jedes Jahr hat uns auch heuer wieder der Volkshilfe Besuchsdienst tatkräftig unterstützt. Unsere BewohnerInnen sind mit Gedichten, Liedern und Musik unterhalten worden und haben ausgelassen gefeiert. Fröhliche Gesichter bis in die Abendstunden“, so Hausleiterin Gabriela Gschwandl.



Im **Seniorenzentrum Frohnleiten** stand das Rosenmontagschnas ganz im Zeichen der Wikinger. Selbst gebastelte Wikingerhüte durften dabei ebenso wenig fehlen wie die traditionelle Krapfenjause ...

Fröhliche Gesichter, verrückte Brillen, ausgefallene Hutkreationen, falsche Nasen, jede Menge Papierschlängen und viele, viele Krapfen gab es auch in den Volkshilfe **Seniorenzentren Vordernberg, Eisenerz, Veitsch und Pöls**. Hier einige Impressionen:



SPAR  **supermarkt**
Superfrisch – supergünstig!
GSCHIER
 Leibnitz, Hauptplatz 28
 Tel.: 03452 / 825 06, Fax 03452 / 825 064

Anzeige

NEXT LIBERTY



*Die tollkühnen
 Abenteuer des Baron
 Münchhausen*

KINDERSTÜCK MIT MUSIK / NEU ERZÄHLT VON
 HEINZ JANISCH - AB 08. MÄRZ 2013

Anzeige

STAUDINGER
METALLBAU GmbH

Ihr Spezialist für
Edelstahl, Aluminium, Messing und Stahl
 Brückengasse 20, A-8020 Graz

Tel.: +43-316-715255 | Fax: DW-27
 E-Mail: office@staudinger-metallbau.at
 Internet: www.staudinger-metallbau.at

Anzeige

HICKEL 

Holzbau • Zimmerei • Tischlerei

*Made in
 Murtal* Lebensqualität nach Maß!



www.hickel.at

Holzbau Hickel GmbH & Co KG • Gollerstraße 9, 8720 Knittelfeld • 03512 / 82 4 28 0

Anzeige

LST

LABOR STRAUSS
 SICHERUNGSANLAGENBAU GMBH
 WWW.LST.AT • OFFICE@LST.AT

Brandmeldeanlagen • Löschsysteme • Feuerwehr-Geräte • Alarmanlagen

Anzeige


Spielberg

A-8724 Spielberg, Marktpassage 1/B/1
 Tel. 03512 / 75 230-0, Fax. DW 14
 E-Mail: stadtgemeinde@spielberg.at
 www.spielberg.at

Anzeige



ENERGIE FÜR UNSERE STADT

Ihre Kundenberatung:
 Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz
 Tel +43 316 8057-1857
 www.energie-graz.at

ENERGIE GRAZ

Anzeige

WALLNERholz

Wiener Straße 63
 8600 Bruck/Mur
 Tel.: 03862 / 52 5 41
 Mail: office@wallnerholz.at
 Web: www.wallnerholz.at

Möbelplatten | Zuschnitte | Türen | Böden

Anzeige

NACHT GEGEN ARMUT IM WIENER RATHAUS



Auch in diesem Jahr setzen wir mit unserer Galaveranstaltung am 13. Juni ein starkes Zeichen gegen Armut. Der Abend im großen Festsaal startet mit der jungen österreichischen Singer-Songwriterin Ina Regen. Nach dem Galadinner wird die österreichische Band

TAGTRAEUMER mit ihren Rock-Pop-Nummern das Publikum begeistern. Ein österreichischer Topstar wird als Überraschungsgast für ein weiteres Highlight sorgen. Durch den Abend führt die bekannte Moderatorin Sonja Kato.

SCHLOSS HOF & SCHLOSS NIEDERWEIDEN

WARUM ISST DIE WELT, WIE SIE ISST?

**AUSSTELLUNG TEIL 1, 2018:
15.03. - 18.11.**

www.schlosshof.at



© bergschaf

Von 3.-5. April 2018 sorgte die Ikone des Austro-Pops für volle Konzertsäle in Salzburg, Graz und Wien

RAINHARD FENDRICH-KONZERTE GEGEN KINDERARMUT

Austropop-Legende spielte drei Konzerte zugunsten der Volkshilfe.

„Nur Miteinander“ ist einer der Songs des aktuellen Rainhard Fendrich-Albums mit dem Titel „Schwarz-oderweiss“. Dass es wichtig ist, miteinander gegen Missstände aufzutreten und ein starkes Signal gegen Ausgrenzung zu setzen, beweist die Austropop-Legende jetzt durch sein Engagement für die Armutsbekämpfung der Volkshilfe Österreich.

In einer völlig neuen, noch unbekanntenen Formation spielte Rainhard Fendrich Anfang April drei Konzerte in Graz, Salzburg und Wien. Der Reinerlös kommt dem Volkshilfe-Engagement gegen Kinderarmut in Österreich zugute. Mit dem Kartenkauf konnten Rainhard Fendrich-Fans nicht nur einen unvergesslichen und einmaligen Abend genießen, sondern auch aktiv und maßgeblich ein Zeichen gegen Kinderarmut in Österreich setzen.

Gegen Kinderarmut und Ausgrenzung

Rund 290.000 Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre in Österreich sind armutsgefährdet. Sie leben in überbelegten und feuchten Wohnungen, fahren selten oder nie auf Urlaub, können sich keine Vereinsmitgliedschaft leisten und keine FreundInnen zu sich einladen. Das Taschengeld wird häufig für Haushaltsausgaben gespart.

„Inakzeptabel, in einem Land wie Österreich“, findet Rainhard Fendrich. „Diese Tatsachen begreifen, zum Thema machen und die Herausforderung gemeinsam meistern. Das ist meine Vision“, sagt Fendrich. Der Musiker, der sich mit zahlreichen Hits in die Herzen der ÖsterreicherInnen gesungen hat, zeigt, dass Worten Taten folgen müssen, um etwas zu bewegen.



Team gegen Kinderarmut: Rainhard Fendrich, die Musiker der Band und die MitarbeiterInnen der Volkshilfe im Einsatz gegen Ausgrenzung

Lebenschancen von Kindern

Mit dem Reinerlös der drei Konzerte hilft die Volkshilfe Menschen in akuten Notsituationen. Vor allem werden alleinerziehende Mütter und Väter, kinderreiche sowie kranke und benachteiligte Kinder unterstützt. Barbara Gross, die Präsidentin der Volkshilfe Österreich, freut sich über die gemeinsame Initiative: „Wenn sich ein so prominenter Musiker wie Rainhard Fendrich bewusst dafür entscheidet, mit der Volkshilfe etwas gegen Kinderarmut in Österreich zu unternehmen, dann ist das eine große Sache. Wir hoffen, dass es uns gemeinsam gelingt, Kinderarmut in Österreich zum Thema zu machen und ein weiteres Auseinanderdriften in der Gesellschaft zu verhindern. Es geht um viel, nämlich die Lebenschancen von Kindern.“

Nicht wegsehen, sondern handeln

Um möglichst vielen Kindern helfen zu können, verzichtet Rainhard Fendrich gänzlich auf seine Gage. Durch die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten, sowie des Konzertveranstalters können zusätzlich die Konzertkosten gering gehalten werden. Erich Fenninger freut sich besonders über die gemeinsame Initiative: „Mit seiner Unterstützung im Kampf gegen Ausgrenzung zeigt Rainhard Fendrich, dass es wichtig ist, gemeinsam gegen soziale Ungerechtigkeit aufzustehen. Nicht wegsehen, sondern handeln, nicht als Einzelkämpfer, sondern in der Kooperative – nur so können wir etwas verändern.“



Franz Ferner, Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark, eröffnet das Konzert im Grazer Orpheum



„Lieber Rainhard vielen, vielen Dank. Danke auch im Namen der Kinder, die wir durch dich unterstützen können“, so Erich Fenninger bei seiner Eröffnungsrede in Wien





© kurokawa/epa/picturedesk.com



HUNGERSNOT IN UGANDA

**Volkshilfe-Projekt versorgt
SchulanfängerInnen.**

Nord-Uganda ist eine der ärmsten Regionen in Afrika und beheimatet derzeit mehr als 600.000 sudanese Flüchtlinge. Und es werden täglich mehr. Die Region ist aufgrund von Klimawandel und Dürre von Mangelernährung betroffen und braucht Hilfe, um den Flüchtlingsstrom bewältigen zu können.

Am härtesten trifft es die Kleinen

Besonders hart von dieser Situation sind Kinder betroffen, weil sich diese noch im Wachstum befinden und mehr Nährstoffe für eine gesunde Entwicklung benötigen. Sie sind 6 Stunden am Tag in der Schule – ohne Essen. Hunger beeinträchtigt ihre kognitive Entwicklung, Gesundheit und Lernfähigkeit. Es kommt auch zu häufiger Abwesenheit in der Schule, weil die kraftlosen Kinder aufgrund von Hunger früher nach Hause gehen. Oder gar nicht erst kommen.

Das Volkshilfe-Projekt SCOP (Schul- & Community Partnerschaft für Ernährungssicherheit in Rhinocamp Flüchtlingslager) versorgt 674 SchulanfängerInnen

und deren Haushaltmitglieder als Nothilfemaßnahme in der aktuellen Hungerkrise mit Essen in der Schule. Das rettet vor Mangelernährung und sichert das Überleben der Jüngsten.



Nachhaltigkeit ist Zukunft

Die Volkshilfe unterstützt immer auch nachhaltig. Nur wer sein Überleben aus eigener Kraft bewältigen kann, ist unabhängig und gewinnt Hoffnung

und Perspektiven. Ziel ist, dass Menschen sich und ihre Kinder auch unter schwierigen Bedingungen ernähren können. Um dem Klimawandel zu widerstehen, braucht es vor allem neue Anbaumethoden. Die Schulen werden als innovative Lernzentren genutzt, um Wissen und Praktiken für guten Landbau und Ernährung zu vermitteln. Darüber hinaus erhalten die Familien Start-Pakete mit dürreresistentem Samen und Werkzeug. Das Projekt unterstützt die ugandische Bevölkerung und Flüchtlinge gleichermaßen.



**Prädestiniert für
Großveranstaltungen und Events**

Konzerte, Tagungen, Theater, Kabarett, Bälle,
Hochzeiten, Vereinsfeste, Jugendevents,
Messen, Ausstellungen, uvm....

GREIMHALLE
www.greimhalle.at

Infos unter:
 Greimhalle St. Peter am Kammersberg
 A-8843 St. Peter am Kammersberg 82
 Tel.: 0664/4085056 • Fax.: 03536/76116
 office@greimhalle.at • www.greimhalle.at
 www.st-peter-kammersberg.at

Willkommen
in der
historischen Stadt
Judenburg

www.judenburg.at

Anzeige

Anzeige

JEDER KANN GEWINNEN!

Bereits zum 9. Mal ist die Volkshilfe bei der Spendenlotterie „Das gute Los“ mit dabei. Jede/r kann mitmachen!

Lose kaufen, mit Glück gewinnen – und ganz sicher Gutes tun: Unter diesem Motto geht es wieder LOS! Denn jeder Loskauf ist eine Spende. Diese ist selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Kinderarmut lindern

Den Reinerlös widmet die Volkshilfe dem Kampf gegen Kinderarmut: Wir wollen einen möglichst hohen Betrag zusammenbringen, der mithilft, betroffene Kinder gezielt zu unterstützen. Ganz egal, in welche finanzielle und soziale Situation ein Kind geboren wird, soll es sein Leben nach seinen Wünschen gestalten können. Allein dafür lohnt es sich, mitzumachen!

Fast 14.000 Preise

Selbstverständlich warten auch in diesem Jahr wieder tausende attraktive Preise. Beispielsweise ist der

VW Tiguan TSI im Wert von € 30.000 als Haupttreffer nur eines von drei (!) nagelneuen Autos. Insgesamt stehen 13.700 Gewinne für die Ziehung am 28. Juni bereit. Die Lose gibt es in Bögen zu 15 Stück für € 22,50. Das sind gleich 15 Gewinnchancen auf einmal!

Es wäre großartig, wenn möglichst viele Menschen für die Volkshilfe mit einem „guten Los“ ein starkes Zeichen setzen. Und sich vielleicht sogar zu den glücklichen GewinnerInnen zählen dürfen. Darum: Wirklich jede/r ist herzlich eingeladen zum Mitspielen, Helfen und Gewinnen!

■ Losbestellung

www.das-gute-los.at/volkshilfe

Das gute Los FRÜHJAHRSLOTTERIE 2018

GEBEN SIE IHREM GLÜCK EINE CHANCE:
 Unterstützen Sie gemeinnützige Hilfsprojekte
 und nutzen Sie gleichzeitig die Chance,
13.700 wertvolle Preise zu gewinnen!

*Bestellen Sie jetzt
 Ihre persönlichen Lose!*

**Mitmachen,
 helfen und
 gewinnen!**

www.das-gute-los.at **TEL.: 0800 700 747**

EXPRESS SERVICE ALLES AB 1 STUNDE **PrintBloder.at**
 Visitenkarten, Stempel, Digitaldruck, Textildruck, Grossformatdruck...
 In der Shoppingcity Seiersberg täglich von 9 - 19:30, Sa. 9 - 18:00



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Die Bestattung Graz betreut mit ihren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark.



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

Grazbachgasse 44-48

Tel.: +43 316 887-2800 oder 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE

Alte Poststraße 343-345

Tel.: +43 316 887-2823

www.holding-graz.at/bestattung

Filialen

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain
Feldbach | Frohnleiten | Gratwein | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä Premstätten



Inserat-Anzeige | Foto: ©Stock © iStockphoto

Anzeige



Handwerkskunst aus Österreich

Seit mehr als fünfzig Jahren steht der Name ADA für höchste Qualitätsansprüche im Möbelbau und für solide Handwerkskunst. Mit einer Philosophie, in der Kundenzufriedenheit und Nachhaltigkeit an oberster Stelle stehen und mit erstklassigen Produkten, deren Entwicklung besonders von Ästhetik, Design und funktionellem Nutzen geprägt ist, zählt ADA heute zu den führenden Polstermöbel- und Bettenproduzenten Europas.



www.ada.at

Anzeige

Der neue FORD ECOSPORT

JETZT AUCH MIT ALLRAD ERHÄLTlich!¹⁾

ab € 14.990,-¹⁾ bei Leasing.

JAGERSBERGER

im Mittelpunkt der Mensch

www.jagersberger-automobil.at

Ford ECOSPORT Kraftstoffverbrauch innerorts 4,5 – 7,2 l / außerorts 3,8 – 5,0 l / kombiniert 4,1 – 5,8 l / CO₂-Emission 107 – 134 g / km
Symbolfoto 1) Unverbindlich empfohlener nicht kartellierter Aktionspreis (beruht auf Händlerbeteiligung, Innovationsprämie und Ford Bank Bonus) inkl. USI, NoVA und 5 Jahre Garantie (*beginnend mit Auslieferungdatum, beschränkt auf 300.000 km), gültig bis 30.04.2016 bei Ford Bank Leasing Leasingrate € 50,- zzgl. € 200,- Bearbeitungsgebühr und 1,17 % gesetzlicher Vertragsgebühr, Laufzeit 36 Monate, 30 % Anzahlung, 30.000 km Gesamtfahrleistung, Fixzinssatz 4,5 %, Gesamtbelastung²⁾ 16.626,39 €, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Bonitätsprüfung der Ford Bank Austria. 2) Optional gegen Aufpreis erhältlich. Aktion gültig so lange der Vorrat reicht. Nähere Informationen auf www.ford.at. Freibleibende Angebote.

Anzeige

Museum HochQuellenWasser Wildalpen

Zeitgemäß, klar strukturiert und äußerst interessant präsentiert sich dieses Museum, das über den Bau und die Geschichte der II. Wiener Hochquellenleitung sowie die Wasserversorgung der Stadt Wien informiert. Weiters werden die wesentlichen Aspekte der Geologie und des Quellenschutzes multimedial und interaktiv präsentiert. Für die Unterhaltung kleiner Museumsgäste ist ebenfalls gesorgt. Der Molecool weist auf interessante Inhalte hin und lädt auch zur Teilnahme am Quiz „Bist du wasserfest“ ein.

www.wienerwasser.at oder www.wasserleitungsmuseum.at

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 26. Oktober
MO - FR 10⁰⁰ - 12⁰⁰ und 13⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr | SA auf Anfrage
SO und Feiertag: 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Gruppenführungen ab 10 Personen sind jederzeit auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich und bedarf der Terminvereinbarung.

HOCHQUELLENWASSER WILDALPEN

MUSEUM · AUSSTELLUNG · ERLEBNIS

Preis: Franchise € 3,- | Schüler bis 15 Jahre € 1,50
0 – 6 Jahre gratis | Führungen pro Gruppe € 18,-

Museum HochQuellenWasser Wildalpen
Säusenbach 14, 8924 Wildalpen
Tel.: 03636/451 31871
Fax: 03636/451 472649
email: museum.wal@ma31.wien.gv.at

Anzeige

Wir danken den nachfolgenden Firmen und Institutionen für einen Druckkostenbeitrag:

Gemeinde Wenigzell, 8254 Wenigzell • Gemeinde Wundschuh, 8142 Wundschuh • Raabtal Apotheke, Mag. pharm. Dagmar Hiermann KG, 8200 Gleisdorf • Christian Glitzer Schlosserei & Schmiede, 8630 Mariazell • Zellstoff Pöls AG, 8761 Pöls • Heilig-Kreuz-Karmel, 8572 Bärbach

STADT APOTHEKE TROFAIACH

Schlüssler Mineralisatze, Kahluna Essenzen, Laktikh Essenzen
ARZNEIMITTEL UND MEHR
Aura Soma, Rostock Essenzen, Bachblüten, Homöopathie

Have A nice day

 www.stadtapotheke-trofaiach.at
 info@stadtapotheke-trofaiach.at
 +43 (0) 3847 / 40 42

Mag. Ulrike Ober Michael Hubner | Langgöbder Straße 12 | 8730 Trofaiach

Anzeige



Nina K., Zeitungszustellerin

Diesen Job kann ich empfehlen.

Sicheres Nebeneinkommen.
In Ihrer Wohnungsumgebung.
Bis 6:00 Uhr in der Früh.

Cimedia ZeitungszustellerIn
05 1795 1795
zum Ortstarif aus ganz Österreich

Ein Unternehmen der >redmail-Gruppe

Ci Media
www.zustellpartner.at

Anzeige

Helfen, Gemeinschaft, Freunde finden.

Wir machen freiwillig mit!

Beizhite Anzeige



Lena und Sebastian aus Turnau



Jugendgruppe Rotes Kreuz Hartberg

Engagiert Euch in einer der steirischen Einsatzorganisationen – sie brauchen Euch.
Die Menschen im Land ebenso – sie wissen Eure Einsatzbereitschaft hoch zu schätzen.

Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen findet Ihr hier: www.katastrophenschutz.steiermark.at

DIE WICHTIGSTEN NOTRUFNUMMERN

112 Euro-Notruf, 122 Feuerwehr, 130 Landeswachezentrale, 133 Polizei, 140 Bergrettung, 144 Rettung.



→ Gemeinden, Beteiligungen,
Regionen und Sicherheit

Anzeige